



MENTAL HEALTH EUROPE



MENTAL HEALTH EUROPE

Boulevard Clovis 7, B-1000 Brussels

Tel + 32 2 280 04 68

Fax + 32 2 280 16 04

E-Mail: info@mhe-sme.org

Website: <http://www.mhe-sme.org>

**NEWSLETTER NR. 5/2010
MAI 2010**

Dieser Newsletter wird mit der Unterstützung von PROGRESS, dem EU-Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität (2007-2013), veröffentlicht. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht unbedingt den Standpunkt oder die Auffassung der europäischen Kommission wider. Die Kommission haftet keinesfalls für den möglichen Gebrauch der in diesem Newsletter enthaltenen Informationen. Mental Health Europe ist die EU-Verbindungsstelle für die Förderung der psychischen Gesundheit.

ÜBERSICHT

I. MENTAL HEALTH EUROPE	2
II. EU-INSTITUTIONEN UND ANDERE GREMIEN	4

Mental Health Europe setzt die Mainstreaming-Politik für psychische Gesundheit und Wohlbefinden auf allen Ebenen und mit allen Mitteln fort.

Man hat uns um einen Beitrag zu dem von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) am 26. und 27. April 2010 in Paris organisierten Kolloquium bezüglich psychischer Krankheit, Behinderung und Arbeit unter dem Titel "*Bringing the pieces together*" gebeten. Weitere Einzelheiten über unseren Beitrag finden Sie in dieser Newsletter-Ausgabe.

Wir möchten unsere LeserInnen, und ganz besonders unsere Mitglieder, ermutigen, uns bewährte Praxisbeispiele im Bereich der psychischen Gesundheit bei Senioren zukommen zu lassen. Diese werden wir anschließend der EU-Kommission zwecks Aufnahme in die Compass-Datenbank vorlegen. Es wird Yves Brand (yves.brand@mhe-sme.org) im Sekretariat von MHE eine Freude sein, das einschlägige Musterformular der Kommission für Sie bereitzustellen. MHE wird ebenfalls einen Beitrag zu der vom 28. bis zum 29. Juni in Madrid geplanten Fachkonferenz der Europäischen Kommission über die psychische Gesundheit von Senioren liefern.

MHE beteiligt sich ebenso an der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der vierten Fachkonferenz über die Bekämpfung von Stigma und sozialer Ausgrenzung von Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen, die am 8. und 9. November dieses Jahres in Lissabon stattfinden soll.

Die Mitarbeiter von MHE trafen eine elfköpfige Delegation des finnischen Zentralverbandes für psychische Gesundheit, einer von Klienten („Usern“) psychischer Gesundheitsdienstleistungen geführten Organisation, und tauschten sich über „psychische Gesundheit und Menschenrechte“ aus.

Während der Schulung unserer nationalen Anlaufstellen am 6. Mai in Stockholm hatten wir eine äußerst aufschlussreiche Zusammenkunft mit dem Personal und Benutzern des *Fountain House Club* im Stockholmer Stadtzentrum. Bei diesem Anlass erfuhren wir, dass die Pläne für die Einrichtung eines europäischen Verbandes von *Fountain House Clubs* konkrete Formen annimmt.

Wir hoffen, dass dieser Newsletter für Ihre Arbeit nützlich ist, und freuen uns auf Ihre Reaktionen und Kommentare.

Mary Van Dievel, Direktorin.

I. MENTAL HEALTH EUROPE

MHE NEUIGKEITEN UND POLITISCHE ARBEIT

Neue MHE-Mitgliedsorganisationen

Vor kurzem genehmigte der MHE-Ausschuss für Mitgliedschaft und Akkreditierung die Mitgliedschaftsanträge der folgenden Organisationen:

AFFINITY - Finnischer Zentralverband für psychische Gesundheit, Finnland (Vollmitglied)

Ansprechpartner: Timo Peltovuori, Direktor

E-Mail: timo.peltovuori@mtkl.fi

Website: <http://www.mtkl.fi>

ADHD_Europe, Belgien (Assoziiertes Mitglied)

Ansprechpartnerin: Rita Bollaert, Koordinatorin

E-Mail: ritabollaert@adhdeurope.eu

Psychiatrische Universitätsklinik in Pristina, Kosovo (Assoziiertes Mitglied)

Ansprechpartner: Cala Gentian, Direktor

E-Mail: genticala@hotmail.com

Mental Health Europe ist befugt, bis Juni 2014 Kollektivbeschwerden einzureichen

Mental Health Europe freut sich, dass der Regierungsausschuss der europäischen Sozialcharta auf seiner 121. Sitzung (Straßburg, 3. – 6. Mai 2010) beschlossen hat, MHE abermals in die Liste internationaler Nicht-Regierungsorganisationen aufzunehmen, die für eine vierjährige Dauer (1. Juli 2010 – 30. Juni 2014) befugt sind, Kollektivbeschwerden hinsichtlich mutmaßlicher Verletzungen der europäischen Sozialcharta einzureichen. Dieser Beschluss ist ungemein wichtig, da er MHE in die Lage versetzt, Beschwerden beim Europäischen Ausschuss für soziale Rechte vorzubringen. Daraus ergibt sich auch die Möglichkeit von Überwachungsorganen zur Überprüfung der effektiven Umsetzung der europäischen Sozialcharta, falls ein europäisches Land gegen die sozialen Rechte von Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen verstößt.

Für weitere Informationen zur Funktionsweise der europäischen Sozialcharta besuchen Sie bitte folgende Website http://www.coe.int/t/dghl/monitoring/socialcharter/default_en.asp

MHE unterstützt die Idee eines Europäischen Jahres für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen

Am 19. Mai versandte MHE ein Unterstützungsschreiben an die Mitglieder des Europaparlamentes zwecks Durchführung eines Europäischen Jahres für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

Gewalt gegen Frauen ist ein wesentliches Hindernis für die Gleichstellung von Mann und Frau und zählt zu den am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen, die keine geografischen, finanziellen, kulturellen oder sozialen Grenzen kennen.

Die schriftliche Erklärung 20/2010 bezüglich des Europäischen Jahres trägt auch die Unterschrift der Europaabgeordneten der Mehrheit der europäischen Fraktionen: Barbara Matera (EVP), Marije Cornelissen (Die Grünen/ALE), Ilda Figueiredo (GUE), Antonia Parvanova (ALDE) and Marc Tarabella (S&D).

Um die schriftliche Erklärung zu lesen und das damit verbundene Plakat anzusehen, besuchen Sie bitte die Website <http://www.mhe-sme.org/en.html>

NEUIGKEITEN VON DEN MHE-MITGLIEDSORGANISATIONEN

Die Wanderausstellung – Dänemark

“Stop Homelessness!” (Schluss mit der Obdachlosigkeit!) ist eine paneuropäische Wanderausstellung unter Federführung des Projektes UDENFOR in Kooperation mit dem Europäischen Verband der nationalen Vereinigungen im Bereich der Obdachlosenhilfe (FEANTSA). Die Ausstellung besteht aus 13 menschengroßen Bronzeskulpturen des dänischen Bildhauers Jens Galchiøt, die Obdachlosigkeit in all ihren Formen darstellen. Die 13 Obdachlosenskulpturen werden in den Straßen vieler europäischer Hauptstädte aufgestellt und als riesige Sammelbüchsen funktionieren, was Passanten anregen soll, eine Spende für die Organisationen der Obdachlosenhilfe zu machen.

Wenn Sie mehr über diese Initiative erfahren wollen, besuchen Sie bitte die Website <http://www.udenfor.dk/uk/Menu/Touring+exhibition+about+homelessness/A+touring+exhibition+with+a+vision+%232>

Advocacy France veröffentlicht Pressemitteilung zum Schutz von Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen

Vor kurzem veröffentlichte Advocacy France eine Pressemitteilung, um den aktuellen Gesetzesentwurf der französischen Regierung zu den Rechten und zum Schutz von Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen anzuprangern.

In ihrer Stellungnahme bedauert die französische Organisation, dass das gesetzlich vorgesehene Verfahren keinen Richter in der Entscheidung über die Behandlung involvieren wird, und dass die Menschen selbst keine zentrale Position in dem Verfahren einnehmen werden. Advocacy France äußert auch sein tiefes Bedauern, dass der Textentwurf nicht zwischen Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und bereits straffällig gewordenen Personen unterscheidet.

Daher appelliert Advocacy France an die französischen Behörden, ein hohes Maß an Qualität in den psychischen Gesundheitsleistungen beizubehalten, auch indem man garantiert, dass die Anwendung von Zwang auf ganz wenige Notfälle beschränkt wird. Die Organisation unterstreicht auch die Bedeutung der Wertschätzung für die Arbeit von Fürsprechern aus den eigenen Reihen (pair advocates) und persönlichen Ombudsmännern.

Für weitere Informationen über die Pressemitteilung von Advocacy France besuchen Sie bitte den folgenden Link <http://www.advocacy.fr/>

“See Change“: Die neue irische Anti-Stigma-Kampagne

“See Change“, so lautet der Name von Irlands neuer nationaler Partnerschaft, um Stigma abzubauen und gegen Diskriminierung in Verbindung mit psychischen Gesundheitsproblemen vorzugehen. Es handelt sich um ein Bündnis von Organisationen, die im Rahmen der nationalen Partnerschaft zum Abbau von Stigma zusammenarbeiten, um so einen positiven Stimmungswandel in der öffentlichen Meinung gegenüber psychisch kranken Menschen herbeizuführen. Mental Health Ireland ist eine der Partnerorganisationen.

Den Startschuss zu der Kampagne gab John Moloney T.D., zuständiger Minister für psychische Gesundheit, am 15. April 2010. Als Priorität für das laufende Jahr nannte er den Abbau aller Formen von Stigma und Diskriminierung.

“See Change“ ist auf der Suche nach einem kurzen, prägnanten und motivierenden Slogan, der zu Kampagnezwecken genutzt werden kann.

Für weitere Informationen bezüglich der Initiative und für die Teilnahme am Wettbewerb besuchen Sie bitte die Website www.seechange.ie

Erwachsene für Kinder – Norwegen

“Wer kann Jesper helfen?” – so heißt eine Reihe von Material zur Unterstützung von Erwachsenen, die Kinder treffen, deren Eltern Alkoholprobleme haben, beziehungsweise Kinder, bei denen der Verdacht besteht, dass die Eltern Alkoholiker sind. Die Materialien umfassen eine Broschüre, ein animiertes Video, einen Leitfaden für Erwachsene und eine Website.

Die Broschüre enthält konkrete Vorschläge, wie man ein Gespräch mit Kindern beginnen kann, deren Eltern vermutlich mit Suchtproblemen kämpfen.

Der Leitfaden informiert über typische Anzeichen von leidenden Kindern, Handlungsalternativen und Kontaktangaben öffentlicher Kinderfürsorgedienste.

Der Animationsfilm und der Leitfaden befinden sich auf der Website www.hvemkanhjelpesper.no/

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Informationskoordinatorin Ingeborg Katarina Vea unter ingeborg.vea@vbf.no

Start der Sensibilisierungskampagne “Verrückt – na und?” – Deutschland

Der 5. Mai markierte den Beginn einer neuen Initiative für Kinder und Jugendliche unter Federführung von “Irrsinnig Menschlich”, einer Mitgliedsorganisation des Deutschen Dachverbandes Gemeindepsychiatrie, und der Barmer Ersatzkasse. Ziel der Initiative ist die Unterstützung kommunaler Akteure beim Ausbau der Aktivitäten zur Förderung positiver psychischer Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Eine neue Internetplattform (www.verrueckt-na-und.de) wurde eingerichtet, um Menschen, Projekte und Städte miteinander zu verbinden und um Kindern, Jugendlichen, Familien sowie Lehrern als Ratgeber zu dienen.

II. EU-INSTITUTIONEN UND ANDERE GREMIEN

Neuer Aufruf zum Einreichen von Projektvorschlägen zu sozialwissenschaftlichen Experimenten

Die "Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zu sozialwissenschaftlichen Experimenten" wurde vor kurzem veröffentlicht. Stichtag für das Einreichen von Projekten ist der 31. August 2010.

Die Aktivitäten sollten zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 31. März 2011 beginnen, wobei die maximale Laufzeit 24 Monate beträgt, und das Minimum zwölf.

Der Höchstprozentsatz für die Mitfinanzierung durch die EU-Kommission beläuft sich auf 80 %. Für diesen Projektaufruf steht ein Betrag von rund 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Es ist davon auszugehen, dass etwa zehn Projekte ausgewählt werden.

Alle notwendigen Informationen, einschließlich Leitlinien und Antragsformular, findet man auf der Website: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=630&langId=en&callId=263&furth>

Wollen Sie Informationen mitteilen, etwas ankündigen oder einen Beitrag für den MHE-Newsletter liefern?

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an info@mhe-sme.org